

— № 293891 —

KLASSE 42^m. GRUPPE 9.

AUSGEBEN DEN 2. SEPTEMBER 1916.

CH. HAMANN, MATH. MECH. INSTITUT G. M. B. H.
IN MEHLIS, THÜR.

Tasteneinstellvorrichtung für Rechenmaschinen.

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENT-SCHRIFT

— № 293891 —

KLASSE 42^m. GRUPPE 9.

CH. HAMANN, MATH. MECH. INSTITUT G. M. B. H.
IN MEHLIS, THÜR.

Tasteneinstellvorrichtung für Rechenmaschinen.

Zusatz zum Patent 275860.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 28. Oktober 1913 ab.

Längste Dauer: 7. Januar 1928.

Das Hauptpatent 275860 beschreibt eine Tasteneinstellvorrichtung, bei der für je zwei antreibende Schaltwerkglieder nur ein einziges Einstellrad nötig ist. Die vorliegende Erfindung ist eine Weiterbildung des Hauptpatentes und besteht darin, daß durch Einfügung von Mittelstücken (Zwischengliedern) zwischen Taste und Trieb der Tastenabstand vom Abstand der Schaltorgane vollständig unabhängig gemacht ist.

In der Zeichnung ist der Gegenstand der Erfindung in einem Ausführungsbeispiel dargestellt, und zwar zeigt

Fig. 1 eine Vorderansicht, und die
Fig. 2 eine Seitenansicht.

Es sind 1 bis 9 die Tasten einer Reihe der Rechenmaschine. Unter denselben sitzen auf einer Achse 10, die auch vierkantig sein könnte, in der Achsenrichtung verschiebbar, aber nicht drehbar, fünf Mittelstücke 11 bis 15. Jedes Mittelstück hat zwei schräge, einander entgegengerichtete Schlitze 17 und 18. Nur das Mittelstück 15 hat der ungeraden Zahl der Tasten 1 bis 9 wegen einen einzigen Schlitz 17. An jedem Mittelstück sitzt eine Führungsgabel 19 bis 23 fest, in deren Schlitz je ein Trieb 24 bis 28 liegt, welche Triebe auf der Achse 29 verschiebbar sind. Unterhalb der fünf Triebe liegen neun Zahnstangen 30 bis 38, und zwar so, daß die Triebe 24 bis 27 in ihrer Ruhestellung mitten zwischen je zwei Zahnstangen sich befinden. An Stelle der Zahnstangen können natürlich auch andere

Schaltorgane, wie Staffelwalzen u. dgl., angeordnet sein. Drückt man beispielsweise die Taste 9 nieder, so tritt der Stift 39 derselben — jede Taste hat unten einen Stift 39 bis 47 — in den Schlitz 17 und verursacht eine Verschiebung des Mittelstückes 11 nach links, wodurch der Trieb 24 in Eingriff kommt mit der Zahnstange 30. Drückt man aber auf die Taste 8, so tritt der Stift 40 in die Nut 18 und verschiebt somit das Mittelstück 11 nach rechts, wodurch der Trieb 24 in Eingriff gebracht wird mit der Zahnstange 31. Die Anordnung dieser Mittelstücke und der Führungsgabeln für die Triebe ermöglicht es, durch verschiedenartige Länge und Gestaltung der Führungsgabeln 19 bis 23 die Abstände zwischen den einzelnen Tasten 1 bis 9 unabhängig zu machen von den Abständen der Schaltorgane 30 bis 38 und umgekehrt.

50 ist eine Schiene zur Sicherung der niedergedrückten Taste.

PATENT-ANSPRUCH:

Tasteneinstellvorrichtung für Rechenmaschinen nach Patent 275860, bei denen je zwei Tasten einen Trieb mittels eines Mittelstückes verschieben, dadurch gekennzeichnet, daß die Führungsgabeln (19 bis 23) unmittelbar an den Mittelstücken (11 bis 15) sitzen und der Lage der Zahnstangen (30 bis 38) entsprechend durch Kröpfe dicht zusammengeführt sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Fig. 1.

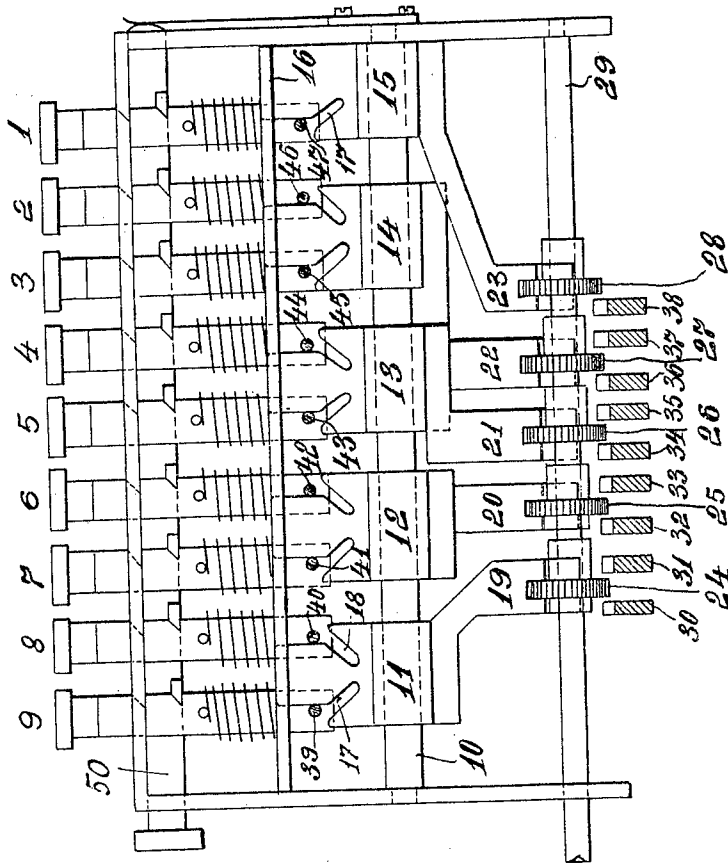


Fig. 2.

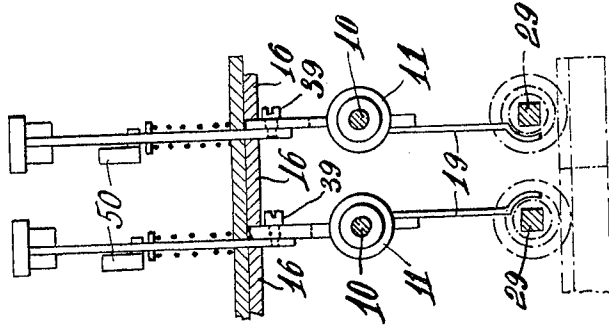


Fig. 1.

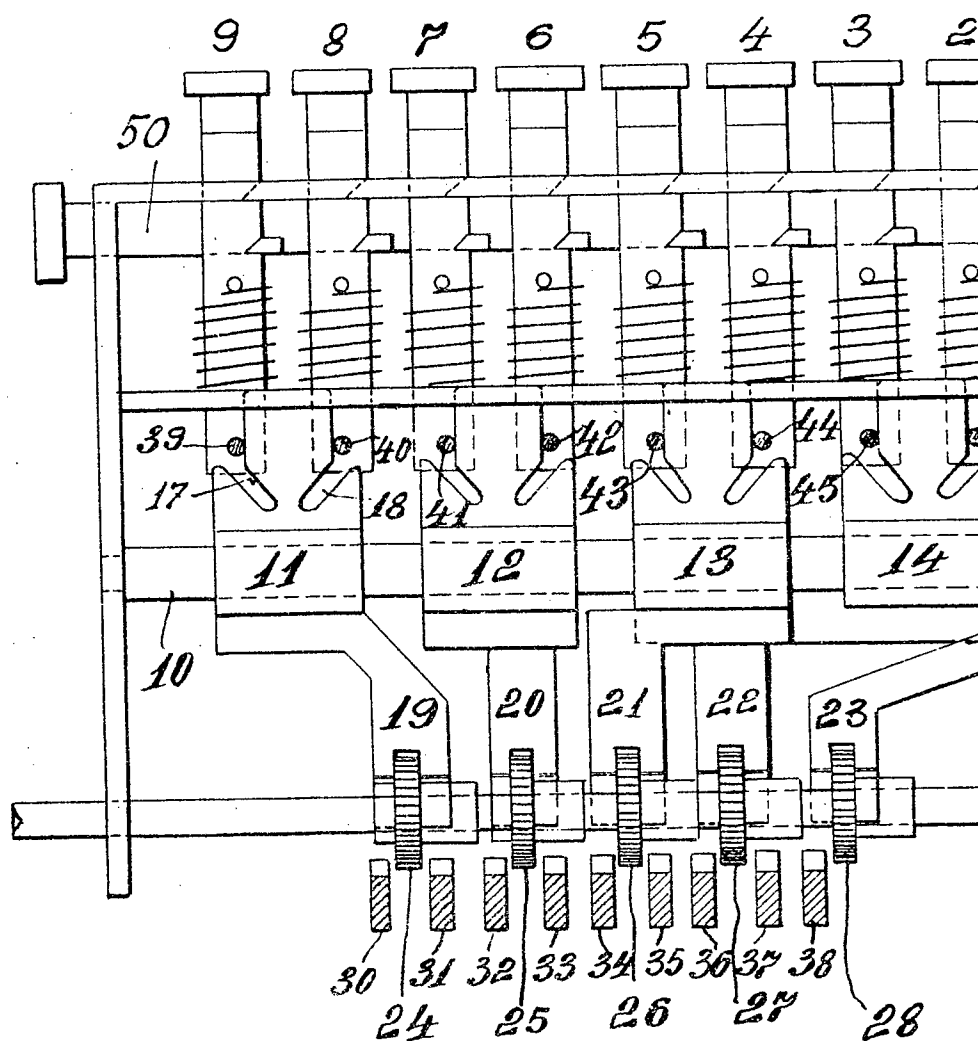


Fig. 2.

